



# Eine Stadt auf dem Berg

*Ihr seid das Licht der Welt; eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen sein. So soll euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.*

Matthäus 5:14-16

*Die Mauer von Jerusalem ist niedergerissen, und seine Tore sind mit Feuer verbrannt.*

Nehemia 1:3

## **Eine Stadt auf dem Berg**

Aktuelle Themenserie Buch Nehemia

Nehemia: hoher Beamten am persischen Königshof, Wiederaufbau von Jerusalem

Stadt Jerusalem wegen Ungehorsams und Sünde in Trümmer gelegt

Tempel geplündert und zerstört und Bewohner der Stadt in ein fremdes Land verschleppt

Sünde zerstört Beziehung zu Gott und Bestimmung als Botschafter Gottes zerstört

Nach siebenzig Jahren kehrt Teil der Juden zurück und baut Tempel auf: Beziehung zu Gott

Nach weiteren achzig Jahren erreicht Nehemia Botschaft: Jerusalem immer noch zerstört

Die Bestimmung der Stadt war noch nicht wiederhergestellt

Wie Jerusalem in Trümmern lag, so liegen Bereiche unseres Lebens in Trümmern.

Durch Jesus Beziehung mit Gott durch Wiedergeburt wiederhergestellt

Viele Christen leben nach wie vor nicht in ihrer Bestimmung

Gottes Wille für uns ist Wiederherstellung von Beziehung und Bestimmung

Aktuell: Vorbereitung auf Ostercamp, Kinderwoche und Aktion Gratishilfe

Grosser Aufwand, um mit Menschen in Kontakt zu kommen und zu dienen

Frage: Investiert Gemeinde Zeit und Ressourcen für richtigen Auftrag?

Was ist unser Auftrag, was ist unsere Bestimmung? Was lehrt die Bibel?

Matthäus 5 beschreibt wichtigen Teil unserer Bestimmung als Jünger Jesu

Stadt auf dem Berg, das Licht von Gottes Königreich für die Welt, persönliche Begegnung mit Gott

Wir persönlich als Christen, und gemeinsam als Gemeinde eine Stadt auf dem Berg

Gott sandte Jesus, Jesus sandte seine Jünger, so sind wir noch immer ausgesandt

Gott sendet uns aus auf Mission als Botschafter des Königreichs, um Menschen für Jesus zu gewinnen.

Realität sieht oft anders aus: wir bauen lieber Waldhütte als Stadt auf dem Berg

Drei Kontraste zwischen Stadt auf dem Berg (Mission) und Waldhütte (Realität)

**Stadt auf dem Berg**

sichtbar

zugänglich

progressiv

**Waldhütte**

verborgen

abgeschieden

nostalgisch

Missionieren ist unpopulär: jedem sein eigener Glaube lassen

Missionieren oft genau gleich unpopulär bei Christen: Vorbehalte und Ängste

Viele Christen leiden unter pathologischer Evangeliphobie.

Dieser Zustand ist nicht Gottes Wille, Sein Wille ist Wiederherstellung der Bestimmung, gerade im Bereich der Mission, auf die er uns ausgesandt hat.

Vier Punkte betreffend der Mission, eine Stadt auf dem Berg zu bauen:

(i) Was ist unsere Mission?

(ii) Woher kommt die Kraft zu dieser Mission?

(iii) Wie kann ich diese Mission angehen?

(iv) Was kann ich einen missionalen Lebensstil entwickeln?

## **Was ist unsere Mission?**

Die Mission, der Sendungsbefehl Jesu an seine Jünger

*Wie der Vater mich ausgesandt hat, sende ich auch euch (Joh 20:21).*

*Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung (Mark 16:15)!*

*Ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde (Apg 1:8).*

Leben auf Mission: dem Beispiel Jesu folgen, Sein Leben und Dienst nachahmen

Jesus vom Vater gesandt, das Königreich zu verkünden, durch sein Leben zu zeigen

Evangelisation ist nicht bestimmte Art von Gespräch oder ein Event in der Gemeinde

Evangelisation ist der Ausdruck eines Lebens nach dem Vorbild Jesu auf Mission, gesandt vom Vater die Gute Botschaft zu verkünden und Menschen für Jesus zu gewinnen.

*Unsere Mission ist das Bekanntmachen von Jesus Christus in der Kraft des Heiligen Geistes gegenüber sündigen Menschen, mit dem Ziel, dass sie durch ihn zum Glauben an Gott finden, Ihn als ihren Retter aufnehmen und Ihm als ihrem König in der Gemeinschaft Seiner Kirche dienen.*

Unser Auftrag ist das Verkünden der Guten Botschaft des Evangeliums.

Mission ist nicht nur Auftrag von Gott, Mission entsteht natürlich im Herzen eines Christen

***Wo Wahrheit und Liebe aufeinandertreffen, entsteht eine Mission*** (Tim Keller).

Wer selbst von einer Krankheit auf Leben und Tod geheilt wurde, würde einem Mitmenschen sofort davon erzählen, wenn dieser unter derselben Krankheit leidet.

Wissen um Ausweg zusammen mit Sorge um betroffene Person erzeugt dringliche Mission

Sorge um Person ohne Wissen um Ausweg, oder Wissen um Ausweg ohne Sorge für Person, nichts geschieht.

Nur wo Wahrheit über die Errettung mit Liebe für Mitmensch zusammentrifft entsteht Mission.

Gottes Wort und der Heiligen Geist geben Erkenntnis über den Rettungsplan Gottes

Wir selbst haben Gottes Errettung erfahren, wie die Bibel lehrt

Wenn Liebe Gottes für verlorene Menschen durch Heiligen Geist in uns fließt ist, so entsteht grösste und dringlichste Rettungsmission in uns von selbst

Es geht um Leben und Tod, um Himmel und Hölle

Franz von Assisi (?): *Predige das Evangelium täglich; falls nötig mit Worten.*

Lebe das Evangelium, anstatt nur leere Worte predigen, richtig?

Effektivste Evangelisation findet statt, wo Wort Gottes von jemandem verkündet wird, der nach dem Wort Gottes lebt.

Zurück zu Matth 5:14-16

*Ihr seid das Licht der Welt; eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen sein. So soll euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.*

Nur Worte ohne Taten: Niemand glaubt den blossen Worten über Jesus, kein Licht!

Nur Taten ohne Worte: Licht leuchtet, aber niemand erfährt, dass Licht von Jesus kommt!

Beides gehört dazu, eine Stadt auf dem Berg zu bauen:

Nichtchristen sollen anhand unserer Werke Gottes Gegenwart wahrnehmen können durch Wort Gottes verkünden wir Wahrheit der Versöhnung durch Jesus

Noch einmal: Evangelisation findet statt, wo Wort Gottes von jemandem verkündet wird, der nach dem Wort Gottes lebt.

### **Woher kommt die Kraft zur Mission?**

Warum bauen wir lieber Waldhütte als Stadt auf dem Berg? Drei Hindernisse...

#### (1) Angst vor Ablehnung

wir kümmern uns mehr darum, wie Menschen über uns denken, als wie Gott über uns denkt, Menschenfurcht statt Gottesfurcht

Botschaft von Jesus war bereits unpopulär zu Jesu Zeiten: Er wurde für Seine Botschaft hingerichtet

#### (2) Angst vor Misserfolg

Vorstellung davon, dass wir auf wildfremde Menschen zugehen oder Freunde zu unzeitgemässen Evangelisationsveranstaltungen einladen sollen, schreckt ab

Misserfolg vorprogrammiert und aus Erfahrung erlernt

Jeder Christ soll Jesus bezeugen, nicht jeder mit derselben Methode

Angst vor Misserfolg, weil wir ungeeignete Methode vor Augen haben

#### (3) Angst vor Verantwortung

Es geht um nichts weniger als um Leben und Tod!

Auf Mission sein ist intensiv, kein Spiel, sondern Ernst

Wer bin ich, dass ich meinem Mitmenschen solch immense Wahrheiten verkünden soll?

Wie kann ich nach langem Smalltalk plötzlich so ernst werden?

Alle drei Hindernisse: wir fühlen uns gegenüber dieser Mission kraftlos und ungeeignet.

Wie soll ich reagieren, wenn ich abgelehnt werde?

Wie kann ich erfolgreich Menschen für Jesus gewinnen?

Wie soll ich den rechten Moment und die rechten Worte für eine Botschaft von solcher Tragweite finden?

Woher nehme ich die Kraft, den auferstandenen Jesus effektiv zu bezeugen?

Jesus weiss, was wir brauchen: wenn Gott etwas bestellt, dann zahlt er es auch.

Jesus erwähnte zusammen mit dem Missionsauftrag auch die Kraft zur Mission

**Joh 20:21** Jesus sprach nun wieder zu ihnen: Friede euch! Wie der Vater mich ausgesandt hat, **sende ich auch euch.**

22 Und als er dies gesagt hatte, hauchte er sie an und spricht zu ihnen: **Empfangt Heiligen Geist!**

**Apg 1:8** Aber ihr werdet **Kraft empfangen**, wenn **der Heilige Geist auf euch** gekommen ist; und ihr werdet **meine Zeugen sein**, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.

Kraft zur Evangelisation kommt von Gott selbst in der Person des Heiligen Geistes.

Gottes Auftrag durch Gottes Kraft

Durch Erfüllung mit Heiligem Geist befähigt, Jesus in Kraft und Vollmacht zu bezeugen  
Doppelte Bestätigung dieser Kraft, die in uns wirkt.

(1) unser Lebenszeugnis bezeugt, dass Jesus retten und verändern kann

(2) Jesus verheisst, dass Botschaft durch Zeichen und Wunder bestätigt wird

Beispiel Apostel Paulus: (1) Jesus rettet ihn aus Selbstgerechtigkeit und Hass (2) Paulus Botschaft wird durch viele Zeichen und Wunder bestätigt.

Jesus als Vorbild: er verkündete das Königreich und bestätigte die Botschaft durch Zeichen und Wunder, vor allem Heilungen und Freisetzungen

Einwand: Jesus war Gott, ich nicht.

Antwort: Jesus bewirkte Zeichen und Wunder als Mensch in der Kraft des Heiligen Geistes

*Jesus von Nazareth, von Gott mit Heiligem Geist und mit Kraft gesalbt, der umherging und wohltat und alle heilte, die von dem Teufel überwältigt waren, denn Gott war mit ihm. (Apg 10:38)*

Einwand: Besser glauben ohne sehen

Antwort: Ja, aber Jesus berief sich zur Bestätigung seiner Botschaft auf seine Werke

*Glaubt mir, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist; wenn aber nicht, so glaubt um der Werke selbst willen! (Joh 14:11)*

Einwand: Verheissung galt Aposteln, nicht uns.

Antwort:

*Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe. Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das werde ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im Sohn. Wenn ihr mich etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde ich es tun (Joh 14:12-14).*

Wir dürfen, sollen Jesu Werke imitieren, er verheisst es uns

Jesus ist beste Theologie, in ihm sehen wir den Vater

Wir haben sichere Zusage, dass Gottes Vollmacht in uns wirksam ist, besonders wenn wir Jesus bezeugen!

Gott baut durch uns die Stadt auf dem Berg, nicht wir selbst.

Zuversicht, dass überall einige Menschen der Botschaft glauben werden

*Evangelium* ist die Kraft Gottes zur Errettung, nicht unsere Fähigkeiten auf Mission

Gott hat Menschen bereits vor Anbeginn der Schöpfung auserwählt, die er rufen wird

Gottes Beschluss, dass er sie durch unsere Verkündigung des Evangeliums rufen will

Gott hat Menschen bereits vor Anbeginn der Schöpfung auserwählt, die er rufen wird

Gottes Beschluss, dass er sie durch unsere Verkündigung des Evangeliums rufen will

Unser Job ist Jesus zu verkündigen und sein Reich zu demonstrieren

Gottes Job ist es, Herzen zu verändern und Wiedergeburt zu schenken, damit Menschen ihn erkennen und Jesus aufnehmen können.

### **Wie kann ich diese Mission angehen?**

Gott baut mit uns eine Stadt auf dem Berg, in welcher Menschen Gott selbst begegnen können.

Auf Mission sein heisst, Begegnungen mit Gott ermöglichen. Dazu Kevin Dedmon:

*Die meisten Menschen kommen nicht aufgrund eines gut durchdachten Arguments in Gottes Reich hinein. Sie kommen hinein aufgrund einer persönlichen Begegnung, sei es durch ein Zeugnis davon, wie ein anderer Mensch eine Begegnung mit Gott hatte oder durch eine übernatürliche Begegnung, in der Gott selbst sich ihnen ... zu erkennen gibt.*

Priester sein: Vermittlerrolle zwischen Gott und den Menschen stellvertretend für Hohepriester Jesus einnehmen.

Grosses Privileg und grosse Verantwortung

Drei Arten, wie Menschen durch uns Begegnung mit Gott haben können

#### **(1) Lebenszeugnis.**

Was wir geschenkt bekommen dürfen wir weiterschicken.

Unsere Begegnungen mit Gott machen den Weg frei für andere, ähnliche Begegnungen zu haben.

Veränderung in unserem Leben durch Begegnung mit Gott bestätigt Kraft Gottes im Evangelium

An welchem Umstand in deinem Leben ist am eindrücklichsten zu erkennen, dass du durch die Kraft des Heiligen Geistes neu geboren wurdest?

Jedem Christ sollte seine Lebensgeschichte im Licht des Evangeliums erzählen können: Sünde war mein Problem, Jesus ist mein grosser Held und Erlöser!

Nichts ist so glaubwürdig wie ein persönliches Zeugnis, bekräftigt durch erneuerten Lebenswandel

### **(2) Demonstration.**

Privileg als Christen, ungläubigen Mitmenschen das Königreich Gottes zu demonstrieren

Mit Worten und Taten den Charakter Gottes, seine Liebe, Gnade und Barmherzigkeit demonstrieren

für Mitmenschen beten, Gebete um Heilung, Segen, Ermutigung, etc

Wieder Jesu Vorbild folgen: nicht Vater bitten, die Arbeit zu tun, sondern wie Jesus nach dem Willen des Vaters in der Kraft des Heiligen Geistes selbst heilen, freisetzen, prophezeien, segnen

Alles zur Ehre von Gottes Herrlichkeit, nicht um uns selbst gross zu machen

### **(3) Freundschaft.**

*Rick Warren: Du wirst nie deine Feinde für Jesus gewinnen, nur deine Freunde. und Menschen sorgen sich nicht darum, wieviel du weisst, bis sie wissen, wieviel du dich um sie sorgst.*

Jesus hat uns zu Freunden, gar zu Familie gemacht, obwohl wir Feinde waren

Wir bieten anderen Freundschaft an und dienen grosszügig, wie Jesus für uns

Wichtig für Christen, ehrliche Freundschaften mit Nichtchristen aufzubauen

Menschen zu uns nach Hause einladen, Gastfreundschaft üben

Im eigenen Zuhause ist es am einfachsten, eine Kultur des Königreichs auszuleben: Mein Haus, meine Regeln ;-)

Mit anderen Menschen Gemeinschaft pflegen, dort wo ihr Leben stattfindet (Strasse, Krankenhaus, Gefängnis, aber auch Partys, Clubs, etc)

Jesus selbst hat uns diese Art der Evangelisation vorgelebt

Er tat dies so bewusst und offensichtlich, dass die religiösen Führer seiner Zeit ihn dafür verurteilten, immer an Festen mitzuessen, mitzutrinken und mitzufeiern.

Verbringe viel Zeit mit nichtchristlichen Freunden, lade sie nach Hause ein, besuche sie zuhause, im Altersheim, im Gefängnis, geh mit an ihre Parties, in den Fussballclub, etc.

## Wie kann ich einen missionalen Lebensstil entwickeln?

Missionaler Lebensstil in allen Lebenslagen darauf ausgerichtet, die Grosse Mission des Vaters nach dem Vorbild Jesu in der Kraft des Heiligen Geistes zu erfüllen

vier Schritte zu einem missionalen Lebensstil

### 1. Folge Jesus nach.

Als Jünger Jesu folgen wir Jesus, werden in unserem Lebenswandel und Charakter seinem Bild immer ähnlicher

Auf Mission: unseren Dienst nach dem Dienst von Jesus ausrichten.

Jesu ist beides, Grund für Mission und bestes Vorbild eines Missionars

Jesu offenbart Gottes Vaterherz für verlorene Menschen.

Wir verkünden nicht eine weitere Religion oder Lebensphilosophie – wir verkünden Jesu, gekreuzigt, begraben, und auferstanden am dritten Tag zu unserer Errettung!

Jesu lebt und alle Menschen sollen davon erfahren!

Wir folgen Jesu nach, indem wir vom Heiligen Geist erfüllt bleiben.

Der Heilige Geist erfüllt uns mit Kraft, Erkenntnis und Weisheit, schenkt Geistesgaben

Heiliger Geist verwandelt dich von Herrlichkeit zu Herrlichkeit in das Bild Jesu

Bitte den Heiligen Geist jeden Tag und insbesondere vor evangelistischen Begegnungen um Erfüllung.

Obwohl Jesu vollständig Gott war, legte er seine Herrlichkeit zur Seite und wurde vollständig Mensch, um uns vorzuleben, wie vollmächtig und kraftvoll ein geisterfülltes Leben sein soll.

Mehr Lehre zum Heiligen Geist: 30./31. März BBC Seminar mit Pastor Matthias Theis

### 2. Studiere Gottes Wort.

Gottes Wahrheit ist der erste Zündstoff zur Mission

Die ganze Schrift zeigt auf Jesu

Je mehr wir Gottes Wort verstehen, desto besser können wir Jesu bezeugen

Gott spricht durch Bibel zu uns

Bibel täglich zur Hand nehmen und genau kennen

Hilfreich, in unseren evangelistischen Gesprächen die Bibel zur Hand zu nehmen

geht nur, wenn wir uns darin auskennen und wissen, wo aufschlagen

### 3. Bete für verlorene Menschen.

*Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist (Röm 5:5)*

Liebe ist der grösste Faktor in unserer Motivation zur Mission

Liebe Gottes in deinem Herzen gibt dir neuen Antrieb und Mut

Bete regelmässig um mehr von dieser Liebe

schliesse konkrete Namen in deine Gebete ein, die der Heilige Geist dir zeigt

Nur wenn Gottes Wahrheit und Gottes Liebe in deinem Herz zusammentreffen, entsteht Mission, Menschen für Jesu zu gewinnen.



#### **4. Nutze jede Gelegenheit.**

Missionale Gelegenheiten lassen sich oft nicht vorhersehen.

Sei jeden Tag auf Mission, Zuhause, Schule, Arbeit, Hobby ist dein Missionsfeld

Gelegenheiten zu nutzen, um für Menschen zu beten, zu ermutigen, zum Essen einzuladen, an eine Party zu begleiten, Fragen beantworten, etc.

Neben Gelegenheiten, die Gott in seiner Vorsehung bereit hält, gibt es auch missionale Gelegenheiten, die wir selbst einrichten können.

Gute Gelegenheiten: Ostercamp, Kinderwoche, Aktion Gratsihilfe, Netzwerk Baden

Wollen wir als Gemeinde eine Stadt auf dem Berg werden, deren Licht in die Umgebung hinaus strahlt, ein Ort der Begegnung mit Gott?

Sind wir bereit, die guten Werke zu tun, durch die der Vater im Himmel verherrlicht wird?

Sind wir bereit, sichtbar zu werden in Baden/Wettingen?

Sind wir bereit, zugänglicher zu werden für Nichtchristen?

Sind wir bereit, progressiv und kreativ Kultur zu schaffen, Wachstum anzustreben, vorwärts zu gehen, Baden/Wettingen aktiv zu prägen?

Wie Jerusalem durch Nehemia wieder aufgebaut wurde, baut der Heilige Geist uns persönlich und als Gemeinde wieder auf und führt uns zurück in unsere Bestimmung, auf Gottes Grosser Mission ausgesandt zu sein, Menschen für Jesus zu gewinnen.